

Rechenschaftsberichte zum Schuljahr 2015/16

Inhalt

1	Rechenschaftsberichte der Schulleitung und -verwaltung.....	2
1.1	Schulleitung.....	2
1.2	Nutzung des Programms SchILD-NRW.....	3
2	Rechenschaftsberichte der Bildungsgänge.....	4
2.1	Bildungsgang Berufliches Gymnasium (BG).....	4
2.3	Bildungsgang Berufsfachschule (BFS) im Bereich Gesundheit und Soziales mit Fachhochschulreife.....	4
2.4	Bildungsgang Fachoberschule Klasse 13 (FOS 13).....	5
2.5	Bildungsgang Fachschule des Sozialwesens – Fachschule für Sozialpädagogik (FSW).....	5
2.6	Bildungsgang Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin / Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife (Gym).....	6
3	Rechenschaftsberichte der Projekt- und Arbeitsgruppen.....	6
3.1	Schulseelsorge.....	6
3.2	Schüler-Cafeteria.....	9
3.3	Projektgruppe Individuelle Förderung.....	9
3.4	Projektgruppe IQES-unterstützte Evaluation.....	10
3.5	Informationstechnologie (IT) / Neue Medien.....	10
3.6	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	11

1 Rechenschaftsberichte der Schulleitung und -verwaltung

1.1 Schulleitung

Das zurückliegende Schuljahr 2015/16 wurde überschattet durch ein für uns alle unfassbares Ereignis: Eine Schülerin und Schulgemeinde verstarb im vergangenen Herbst. Es war tief bewegend, wie die Mitschülerinnen und Mitschüler Ihrer Klasse, aber auch alle übrigen Mitglieder unserer Schulgemeinde zu diesem Abschied und Verlust in einer zentralen Gedenkfeier, in Atempausen, Gottesdiensten und unserer Verabschiedungsfeier in Worten und Zeichen ihre Anteilnahme zum Ausdruck gebracht haben.

Das Schuljahr hatte zunächst mit einem bedeutsamen Ereignis begonnen. Im September besuchte Bischof Dr. Felix Genn unsere Schule. Nach einem von Schülerinnen und Schülern durchgeführten Schulrundgang, zahlreichen Gesprächen und einem Imbiss in der Schüler-Eltern-Cafeteria verabschiedete sich unser Bischof – vom Schulleben unseres Kollegs spürbar beeindruckt – gegen Mittag wieder in Richtung Münster.

Die Arbeit unserer Schule wurde auch in diesem Schuljahr durch eine offizielle Auszeichnung unterstrichen. Für die „gesunde“ und „nachhaltige“ Arbeit in unserer Schüler-Eltern-Cafeteria erhielten wir die Auszeichnung „Schule der Zukunft“.

Ebenfalls im Herbst erreichte uns aus Münster die Nachricht, dass im Schuljahr 2016/17 zum zweiten Mal nach 2011 an unserer Schule eine Qualitätsanalyse erfolgen wird. Sitzungen aller schulischen Gremien griffen diesbezügliche Fragestellungen auf. Neben der Einsichtnahme in unsere Didaktischen Jahrespläne finden Schulbesuchstage vom 12. bis 16. September 2016 an unserer Schule statt, bei denen Unterrichtshospitationen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Vertretungen der beruflichen Praxis und der Schulleitung geführt werden

Die kollegiale Fortbildungsarbeit stand auch in diesem Schuljahr wieder unter dem Thema „Individuelle Förderung“. In der gleichnamigen Projektgruppe, in der auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern mitwirken, wurden schwerpunktartig Aspekte der Diagnostik, Binnendifferenzierung und Beratung aufgegriffen. Erklärtes Ziel ist, im kommenden Schuljahr ein „AH-BK-Förderband“ zu etablieren, in dem unterschiedliche Aspekte und Ebenen einer Individuellen Förderung zusammen greifen (Diagnostik, Binnendifferenzierung, Beratung).¹

Ein weiteres zentrales Ergebnis der Projektgruppenarbeit ist zudem die sogenannte „Schüler-Schule“, die im kommenden Schuljahr nach den Herbstferien ihre Arbeit aufnimmt. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wollen Mitschülerinnen und Mitschülern bildungsgangübergreifend fächerbezogene Hilfe anbieten.²

Zudem erhielt das gesamte Kollegium im Februar dieses Jahres im Zuge der Präventionsordnung des Bistums eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Prävention gegenüber sexualisierter Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern“.

Im Zuge der Umsetzung des Medienentwicklungsplans des Schulträgers erfolgte im zurückliegenden Schuljahr ein umfassender Systemwechsel. So sind an unserer Schule nunmehr nur noch ausschließlich Geräte der Firma Apple im Einsatz.³

¹ Siehe Kapitel 3.2

² Siehe ebd.

³ Siehe Kapitel 3.4

Ein besonderes Projekt hat sich im zurückliegenden Schuljahr an unserer Schule etabliert und soll in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil unserer Schulprogrammarbeit werden: Schülerinnen und Schüler unserer Schule begleiten regelmäßig Flüchtlingskinder und deren Familien. Dieses Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen, Recklinghausen.

Für vier unserer fünf angebotenen Bildungsgänge gingen für das Schuljahr 2016/17 zahlreiche Bewerbungen ein, sodass wir erneut nicht allen Interessierten aufnehmen konnten. Leider ist der Bildungsgang der Fachoberschule Klasse 13 zu unserem Bedauern nicht zustande gekommen.

In Zusammenarbeit mit dem Schulträger konnte die Personalplanung für das kommende Schuljahr erfolgreich abgeschlossen werden. Der Soll-Stellenplan unserer Schule weist nahezu 100-prozentige Versorgung mit Lehrkräften aus. Im zurückliegenden Schuljahr ist es zudem zu einigen Verbeamtungen auf Lebenszeit gekommen. Außerdem wurden zwei Beförderungstellen (A 14) erfolgreich schulintern besetzt.

Die im zurückliegenden Schuljahr an unserer Schule durchgeführte Innenrevision seitens des Schulträgers bescheinigte Schulverwaltungskräften und Schulleitung eine sachgemäße Haushaltsführung.

Die Runde der erweiterten Schulleitung und der Schulleitung traf sich im Schuljahr erstmals wöchentlich, um Schulentwicklung, -qualität und Visionen zu entwickeln, diskutieren und anzustoßen. Gegen Ende des Schuljahres wurde eine Neustrukturierung der Leitungsrunde beschlossen, deren Arbeit durch eine Steuergruppe ergänzt werden wird.

(Gregor Rüter, Schulleitung)

1.2 Nutzung des Programms SchILD-NRW

Im vergangenen Schuljahr wurde der Zeugnisdruck weiterhin aktualisiert. Für die FSW wurden die erforderlichen Formulare für das Abschluss- und Abgangszeugnis erstellt, die aufgrund der geänderten Lehrpläne angepasst werden mussten. Für das berufliche Gymnasium sind die Prüfroutinen der gymnasialen Oberstufe nicht implementiert, das Programm SchILD-NRW kann demnach nur teilweise genutzt werden. Die Laufbahnübersicht wurde daher zwar als Zeugnisdokument angelegt, wird aber manuell gefüllt, weil das Auslesen von Noten aus mehreren Halbjahren zu aufwändig ist. Die Laufbahnbescheinigungen werden daher halbjährlich fortgeschrieben.

Im kommenden Schuljahr müssen alle für die Abiturprüfung benötigten Formulare neu erstellt werden. Auch dies wird nur teilweise mit SchILD-NRW möglich sein. Für die Prüfroutinen zur Berechnung des Numerus Clausus wird z.B. die von der Bezirksregierung zur Verfügung gestellte Excel-Tabelle benutzt. Hierbei muss unbedingt auf das Vier-Augen-Prinzip geachtet werden, damit sich keine Fehler in die Berechnung einschleichen.

Weiterhin muss im kommenden Schuljahr eine weitere Person in das Verfahren der Zeugniserstellung eingewiesen werden, um ihm Bedarfsfall die Vertretung zu übernehmen.

(Bernhard Disse-Laufer, stellvertretende Schulleitung)

2 Rechenschaftsberichte der Bildungsgänge

2.1 Bildungsgang Berufliches Gymnasium (BG)

Im vergangenen Schuljahr konnte die neue Jahrgangsstufe 11 mit 24 Schülerinnen beginnen, von denen 23 das Klassenziel erreicht haben, was wiederum als sehr gutes Ergebnis zu werten ist.

Aufgrund von drei Wiederholern aus der Jahrgangsstufe 12 und mehreren Seiteneinsteigern wird sich die Klassengröße auf insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler erweitern. Die Jahrgangsstufe 13 umfasst nunmehr noch 22 Schülerinnen und Schüler. Die neue Jahrgangsstufe 11 wurde mit 21 Schülerinnen und Schülern bewusst relativ klein gehalten, weil nach den Erfahrungen des letzten Schuljahres auch wieder mit einer Erhöhung der Schülerzahl zur Klasse durch Seiteneinsteiger aus den Klassen Gym13 und BFS12 zu rechnen ist.

In der neuen Jahrgangsstufe 12 wurden sowohl ein Leistungskurs Deutsch als auch ein Leistungskurs Biologie eingerichtet, was zuletzt auch aufgrund der Klassengröße angezeigt erscheint. Eine wünschenswerte Aufteilung des Leistungskurses Erziehungswissenschaften in zwei Kurse lässt sich leider aufgrund der personellen Situation der Schule nicht realisieren.

Schwerpunkte der Bildungsgangarbeit lagen wieder in der Erstellung der didaktischen Jahrespläne der einzelnen Fächer. Dieser Schwerpunkt muss weiter verfolgt werden. Außerdem ist für das kommende Schuljahr die Fortführung der Verknüpfung der Fächer untereinander geplant.

Die Gestaltung des Differenzierungsbereiches für die Jahrgangsstufe 12 soll auch im kommenden Schuljahr unverändert bleiben; die Kurse Wirtschaftslehre und Literatur werden auch in der Jahrgangsstufe 13 fortgeführt. Im zweiten Halbjahr werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 die Möglichkeit erhalten, das Fach Wirtschaftslehre bereits in einem zweistündigen zusätzlichen Differenzierungskurs kennen zu lernen.

Im kommenden Schuljahr ist die zentrale Aufgabe des Bildungsganges in der reibungslosen Abwicklung der ersten zentralen Abiturprüfung an unserer Schule zu sehen.

(Bernhard Disse-Laufer, Bildungsgangleitung)

2.2 Bildungsgang Berufsfachschule (BFS) im Bereich Gesundheit und Soziales mit Fachhochschulreife

Ein Arbeitsschwerpunkt des Bildungsganges lag in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation des Vernetzungsmoduls mit der Handlungssituation „Personal Design“ zur Förderung des fächerübergreifenden Lernens in komplexen Handlungssituationen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des im Lern- und Methodenkonzept des Bildungsganges verankerten Methodenportfolios, welches um Feedbackbogen für im Unterricht besonders häufig eingesetzte Methoden bzw. Präsentationstechniken erweitert wurde. Die in den Feedbackbogen verwendeten Kriterien wurden an den Beurteilungsrastern (s. Konzept Leistungsbeurteilung) ausgerichtet und sollen im nächsten Schuljahr erprobt und evaluiert werden.

Außerdem wurde die um eine Handreichung für Schüler/innen und beratende Kollegen/innen erweiterten Unterlagen zur Vorbereitung und Durchführung des Blockpraktikums in der BFS 11 erprobt und evaluiert.

Des Weiteren wurde im Rahmen der Erprobung/Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Eingangsdiagnostik ein Beratungsbogen fertiggestellt, in den die Ergebnisse der im Bildungsgang vorgesehenen Maßnahmen zur Eingangsdiagnostik eingetragen werden mit dem Ziel der verbesserten Nutzung der Eingangsdaten zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges.

Auch erfolgte eine inhaltliche Neugestaltung der Projektwoche mit dem Schwerpunkt Sozial- und Erziehungswissenschaften.

Schließlich wurde die Umsetzung der im nächsten Schuljahr für den Bildungsgang vorgesehenen neuen Bildungspläne geplant.

(Brigitte Ventura, Bildungsgangleitung HBFS)

2.3 Bildungsgang Fachoberschule Klasse 13 (FOS 13)

Im vergangenen Schuljahr waren die Anmeldezahlen für den Bildungsgang stabil, so dass das Schuljahr 2015/16 mit 18 Schülerinnen und Schülern starten konnte.

Allerdings ist festzustellen, dass das Leitungsniveau der Schülerinnen und Schüler als sehr schwach zu bezeichnen ist. Es haben sich 15 Schülerinnen und Schüler der Abiturprüfung unterzogen, von denen 14 bestanden haben, mehrere allerdings erst nach Ablegen von freiwilligen mündlichen Prüfungen.

Die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr waren rückläufig, sodass nach sorgfältiger Prüfung der Bildungsgang der FOS13 im Schuljahr 2016/17 nicht eingerichtet werden konnte.

(Bernhard Disse-Laufer, Bildungsgangleitung FOS 13)

2.4 Bildungsgang Fachschule des Sozialwesens – Fachschule für Sozialpädagogik (FSW)

In diesem Schuljahr ging es schwerpunktmäßig um die weitere Umsetzung der konzeptionellen Überlegungen zu den „Neuen Richtlinien“ (Mai 2014) in der jetzigen Unter- und Oberstufe hinsichtlich der Organisation, Strukturierung und didaktisch-methodischen Überlegung zu den Fächern, Lernfeldern, Wahlfächern, zum Fach Projekt und zum Fach Praxis.

Vertieft wurden die Überlegungen zum lernfelddidaktischen Unterricht, der impliziert, dass in sämtlichen Unterrichtsreihen ein konkreter Berufsbezug durch Handlungs- oder Lernsituationen hergestellt wird.

Diese Überlegungen wurden differenzierter und ausführlicher in den in diesem Schuljahr überarbeiteten Didaktischen Jahresplänen für die Fachschule eingearbeitet, ebenso die Überlegungen zu Merkmalen der schulischen Eigenprägung als Schule in katholischer Trägerschaft, die sich im Unterricht widerspiegeln.

Die auf Lernfelder ausgerichteten Ausbildungsinhalte wurden, ergänzend zur zweijährigen schulischen Ausbildung in der Unter- und Oberstufe, für das Berufspraktikum 2016/17 neu überlegt, zugeordnet und organisiert.

Im Zusammenhang mit den „Neuen Richtlinien“ wurden in diesem Schuljahr kompetenzorientierte Abschlussprüfungen gestellt, auf die die Studierenden durch sogenannte „Vorklausuren“ konkret vorbereitet wurden.

Aufbauend zu den Erfahrungswerten zum Lernportfolio als eine Methode der individuellen Förderung wurden Kriterien hierzu überarbeitet und den Studierenden als „Ankreuzbogen“

vorgestellt. Weiterhin wurden zwei Beratungstage in der Unterstufe und ein Beratungstag in der Oberstufe durch begleitende Tutorinnen und Tutoren (Lehrpersonen) durchgeführt.

Um den Studierenden von Beginn der Ausbildung an Möglichkeiten des eigenständigen Lernens aufzuzeigen, wurden erstmals Methodentage für die Studierenden der Unterstufe zu Beginn des Schuljahres durchgeführt.

(Ulla Jesussek, Bildungsgangleitung FSW)

2.5 Bildungsgang Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin / Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife (Gym)

Es gab zwei Arbeitsschwerpunkte in diesem Schuljahr:

- die Erstellung eines Methodenkonzeptes,
- hinsichtlich der individuellen Förderung der Anleitungskompetenz die Erstellung eines „Anleitungsbuches“ und
- zur individuellen Förderung der motorischen Fähigkeiten die Erarbeitung eines „Body books“.

Für das Methodenkonzept wurden zunächst Methoden festgelegt, die verbindlich eingeführt und genutzt werden sollen. Es wurde eine Methodensammlung erstellt, die den Schülerinnen und Schülern der Gym 11 zu Beginn des neuen Schuljahres von der Klassenleitung ausgehändigt wird. Außerdem wurde eine Übersicht erstellt, in der festgehalten wurde, in welchem Fach die verschiedenen Methoden verbindlich eingeführt bzw. vertieft werden. Des Weiteren soll es in Zukunft zwei Methodentage geben. Ein Tag soll in der Gym11 stattfinden, an dem PowerPoint-Präsentationen im Vordergrund stehen. Der zweite Tag soll in der Gym 12 stattfinden, an dem es um Formatierung etc. zur Vorbereitung auf das Erstellen der Praktikumsmappe geht.

Die Erstellung des Anleitungsbuches und Body books konnte in diesem Schuljahr nicht realisiert werden, da aufgrund der Qualitätsanalyse NRW die Überarbeitung der didaktischen Lehrpläne Vorrang hatte. Dies wird Anfang des folgenden Schuljahres umgesetzt.

(Sonja Fennen, Bildungsgangleitung Gym)

3 Rechenschaftsberichte der Projekt- und Arbeitsgruppen

3.1 Schulseelsorge

Eucharistiefeier zu Erntedank

Im Schuljahr 2014/15 gestalteten wir eine Eucharistiefeier zu Pfingsten. Aus organisatorischen Gründen fand diese Feier nicht zu Pfingsten, sondern zum Erntedankfest statt.

Kunstobjekt im Außenbereich an der Wand am Eingang

Das Kunstobjekt „Strahlenkranz“ von Ludger Hinse wurde vom Bischof Genn gesegnet. Das Kunstwerk war Inhalt des Religionsunterrichts.

Entlastungsstunden-Regelung

Die Schulabteilung genehmigt die vier Entlastungsstunden. Sie gelten rückwirkend seit dem Schuljahr 2014/15. Somit erhalten Tanja Lamsieh-Köhl und Andrea Röhrmann jeweils zwei Stunden.

Tage religiöser Orientierung (TrO)

- Leider kann in diesem Schuljahr keine Fahrt nach Taizé stattfinden. In der von uns vorgesehenen Woche der Fahrten findet in Taizé die Woche der Jugend statt. Uns wurde mitgeteilt, dass nur Schülerinnen und Schüler ab 18 Jahren daran teilnehmen können. Da fast die Hälfte unserer Interessenten unter 18 Jahre alt sind, mussten wir, Tanja Lamsieh-Köhl und Andrea Röhrmann, diese Fahrt absagen. Stattdessen fährt diese Gruppe zur Evangelischen Jugendfreizeitstätte nach Gahlen.
- Das Ziel der CAJ Werkstatt in Saerbeck steht nicht mehr zur Auswahl für die TrO. Die Stornierungsbedingungen dieser Bildungsstätte sind für die schulische Planung nicht tragbar.
- Andrea Röhrmann hat Kontakt zum Areopag aufgenommen mit der Anfrage, dort TrO über drei Tage ohne Übernachtung, aber mit Frühstück und Mittagessen stattfinden zu lassen. Der Vertrag für die TrO 2017 muss nur noch unterschrieben werden.

Fair Trade Schule

Leiterin des Fair Trade School Teams ist Frau Lamsieh-Köhl.

- Teilnahme an der Fairen Woche im September 2015.
- Teilnahme am Jubiläum des EWL des Kuniberg-Berufskolleg mit einer Delegation aus Schülern und Frau Lamsieh-Köhl
- Durchführung einer Spendenaktion im Rahmen von Misereor Coffee Stop im März 2016.
- Öffnung des Eine-Welt-Ladens „Alexe goes Fair“ und der Give-Box zu großen Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür im Januar
- Ausstellungen von Fundstücken der Woche, um die give box für die Schulgemeinde mehr in den Fokus zu rücken

Flüchtlingsprojekt

„Aus dem Glauben an den Gott des Lebens und seine in Jesus Christus offenbar gewordene Menschenfreundlichkeit will Schulpastoral helfen und heilen. Menschen aller Altersstufen und Lebenslagen im Lebensraum Schule soll geholfen werden, die im christlichen Glauben liegenden Lebenschancen zu verstehen und zu ergreifen.“⁴

Auf unsere Schule bezogen bedeutet dies Parteinahme und Zuwendung für die Schwächeren der Schulgemeinde und Einsatz, aus einer christlichen Grundhaltung, für die Schwachen und Benachteiligten dieser Welt. Konkretisiert bzw. erweitert wird diese Haltung an unserer Schule seit dem Schuljahr 2015/16 durch das Projekt „Begegnungen“, welches für und mit Flüchtlingen durch Schüler unserer Schule durchgeführt wird.

⁴ Die deutschen Bischöfe, Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule, S. 19

Die extremen Flüchtlingsströme im Sommer/Herbst 2015 und das damit verbundene Schicksal der Betroffenen, wirkte auch in unsere Schulgemeinde hinein. So war das Thema immer wieder präsent in Unterrichtsgesprächen, Atempausen und Pausengesprächen.

Durch einen bereits bestehenden Kontakt mit dem SkF Recklinghausen, entstand die Idee Ressourcen unserer Schüler für Flüchtlingskinder zu nutzen und in Zusammenarbeit mit dem SkF Recklinghausen Angebote in den Flüchtlingsunterkünften Vinckestraße und Herner Straße, sowie Patenschaften einzurichten. Die Projektidee stieß auf großes Interesse in der Schülerschaft. Die Schüler besuchten zunächst die Unterkünfte und die Bewohner, entwickelten dann eigene Ideen für Angebote und führen diese in den Unterkünften eigenständig und in ihrer Freizeit durch. Die Angebotspalette ist sehr vielfältig und reicht von Bewegungsangeboten, über gestalterisches Arbeiten bis hin zur Hausaufgabenhilfe. Einige Schüler und Schülerinnen haben auch eine Patenschaft für ein Flüchtlingskind übernommen und gestalten mit diesem ihre Freizeit, um eine Abwechslung vom tristen Alltag im Flüchtlingsheim zu schaffen und das neue Umfeld besser kennen zu lernen.

In unregelmäßigen Abständen finden Besprechungen zwischen dem SkF und unserer Schule statt. Hier wird zum Beispiel aktuell eine Beteiligung unserer Projektgruppe beim Herbstfest 2016 an der Vinckestraße vorgeplant.

Integration bedeutet nachhaltiges Arbeiten, daher wird das Projekt auch in den kommenden Schuljahren fortgesetzt und somit fester Bestandteil unserer Schulkultur.

Trauerkoffer

Die Schulseelsorgerinnen entwickelten die Idee, einen Trauerkoffer für die Schule zu gestalten. Dieser Trauerkoffer enthält Materialien, die im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer genutzt werden können. Sie laden ein, sich präventiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, um dann im Ernstfall handlungsfähig zu sein. Er soll auch eine Anregung für den Einsatz im Religionsunterricht sein.

Neben Büchern enthält der Koffer Gegenstände wie Taschentücher, Traubenzucker, Schokolade, ein Tuch zum Gestalten eines Trauertisches, Kerzen, ein Kreuz, ein Kondolenzbuch, ein Bilderrahmen u.Ä.

Der Trauerkoffer eröffnet eine Chance, in einer schwierigen Situation Halt und Sicherheit zu geben.

Präsenz Schulseelsorge

- Im Eingangsbereich wird die Tafel zukünftig für schulseelsorgliche Inhalte genutzt. Hier sollen auch alle wichtigen Informationen hängen, die am Seelsorgebrett neben dem Beratungsraum hängen.
- Es werden Flyer gedruckt, die an die Schülerinnen und Schüler und Eltern verteilt werden.
- Die Schulseelsorgerinnen werden nach den Klassenfahrten alle Klassen besuchen und sich ihnen persönlich vorstellen.

(Andrea Röhrmann, Tanja Lamsieh-Köhl, Schulseelsorge)

3.2 Schüler-Cafeteria

In der Schüler-Cafeteria am AH-BK konnten für das Schuljahr 2015/16 erstmals mehr als 20 Helferinnen gewonnen werden. Diese erfreulich hohe Zahl wurde durch frühzeitige schriftliche Abfrage zur Unterstützungsbereitschaft bei den Erziehungsberechtigten der jeweils neuen Schüler, Schülerinnen und Studierenden erreicht.

In Spitzenzeiten kümmerten sich vier Mütter um die Vor- und Nachbereitung unserer angebotenen Köstlichkeiten. So wurden bis zu 90 belegte Brötchen hergestellt. Es war sogar möglich, im regelmäßigen Rhythmus an bestimmten Wochentagen Salate und frische Waffeln auszuschenken.

Zahlreiche Sonderaktion bereicherten unsere Cafeteria, wie zum Beispiel das Frühstück mit Bischof Dr. Genn im Gastraum der Cafeteria, liebevoll begleitet von unseren Cafeteria-Engeln. Mit der Fairen Woche und zwischenzeitlichen Fair-Trade-Verköstigungen manifestierten wir unsere faire Ausrichtung.

Mithilfe großzügiger Unterstützung des Fördervereins konnte ein sehr hochwertiger neuer Kühlschrank mit „biofresh-Technologie“ für eine längere Haltbarkeit unserer guten Bioprodukte vom Hof Lesker angeschafft werden.

Sowohl die Frequentierung als auch die Schülerdienste in der Cafeteria waren im genannten Schuljahr als voll zufriedenstellend zu bezeichnen.

(Heike Schäfers, Projektleitung)

3.3 Projektgruppe Individuelle Förderung

In der Projektgruppe haben im Schuljahr 2015/16 mitgearbeitet:

- Frau Friedrich, Herr Holtkemper, Herr Jostmeier, Herr Rüter, Frau Veldscholten als Vertretungen aus dem Kollegium
- Herr Schulte als Vertreter der Elternschaft
- Johannes Bischoff, Johanna Madry und Niklas Stange als Vertretung der Schülerinnen und Schüler

Die Projektgruppe hat sich inhaltlich mit dem Themenfeld individuelle Förderung beschäftigt. Folgende Themen standen dabei im Fokus

1. **Schüler-Schule:** Einrichtung eines im Wesentlichen von Schülerinnen und Schülern organisierten und ergänzend durch Lehrkräfte begleiteten Lernbüros (Lernende helfen Lernenden)

Über die SV und das Evaluationsteam wurden das Interesse an der Einrichtung einer Schüler-Schule und die konkreten Bedarfe/Angebote in der Schülerschaft ermittelt.

Ein erstes Konzept zur Umsetzung wurde entwickelt, sodass im neuen Schuljahr mit Unterstützung des Teams nach den Herbstferien mit der Umsetzung begonnen werden kann.

2. **Methoden der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen:** Entwicklung von an den Zielen der Bildungsgänge orientierten verbindlichen Unterrichtsverfahren/-methoden zur Optimierung der individuellen Förderung und des Lernens in Kooperation

An der Schule erprobte Methodenkonzepte und die Handreichungen der Bezirksregierung wurden geprüft, eine Übersicht hilfreicher Unterrichtsverfahren/-methoden wurde mit Hilfe einer Befragung aller Klassen erstellt und in die Bildungsgänge gegeben, die diese

Übersichten nach Bedarf ergänzte. Das Ergebnis wurde in der Lehrerkonferenz vorgestellt und soll ab dem Schuljahr 2016/17 in den Bildungsgängen umgesetzt werden.

3. Konzeptionelle **Einbindung**: Entwicklung eines Konzeptentwurfes für das AH-BK

Nach Sichtung unterschiedlicher Konzepte zur individuellen Förderung wurde ein grober Entwurf für unser Berufskolleg entwickelt und in der Lehrerkonferenz vorgestellt.

Für das Schuljahr 2016/17 wurde der Arbeitsschwerpunkt „Konzeptionelle Einbindung der individuellen Förderung“ beschlossen.

(Markus Holtkemper, Projektkoordination)

3.4 Projektgruppe IQES-unterstützte Evaluation

Das Evaluationsteam bestand im Schuljahr 2015/16 aus Frau Ader und Herrn Holtkemper.

Im Schuljahr 2015/16 wurden 12 Befragungen in der Schülerschaft durchgeführt, deren Ergebnisse in den zuständigen Gremien vorgestellt wurden.

1. Leistungsbeurteilung (alle Klassen)
2. Arbeiten mit dem Portfolio (FSW)
3. Berufspraktikum (FSW)
4. Blockpraktika (FSW-U, FSW-O)
5. Arbeiten mit Lernsituationen (FSW-U, FSW-O)
6. Individuelle Förderung (alle Klassen)
7. Methodenportfolio (HBFS)
8. Sexuelle Bildung (Gym/HBFS)⁵

Für das kommende Schuljahr ist geplant:

- die Ausdehnung der Zielgruppen der Evaluation auf alle Bildungsgänge, die Praxis und die Lehrerschaft
- die Ausdifferenzierung der Evaluation innerhalb der Bildungsgänge nach Bedarf
- Entwicklung eines aktualisierten Evaluationskonzeptes

(Markus Holtkemper, Projektleitung)

3.5 Informationstechnologie (IT) / Neue Medien

Im Schuljahr 2015/16 wurde ein weiteres interaktives Smartboard installiert, sodass jetzt insgesamt sechs Klassenräume damit ausgestattet sind. Im Schuljahr 2016/17 wird ein weiteres, finanziert durch den Förderverein, hinzukommen.

Die bistumseigene Lernmanagementplattform „schulbistum.de“ wird in einigen Klassen und Fächern eingesetzt, in denen dann ein sicherer und selbstverständlicher Umgang damit

⁵ Diese Befragung wurde von dem Lehramtspraktikanten Herrn Füllen zusammen mit Herrn Holtkemper im Rahmen seiner Forschungsarbeit durchgeführt

herrscht. Die Nutzung ist aber weiterhin ausbaufähig. In der Fachschule hat sich die Kommunikation zwischen Berufspraktikantinnen und -praktikanten und den Praxisbetreuenden über „schulbistum.de“ als sinnvoll und praktikabel erwiesen.

Der Relaunch der Homepage ist Anfang des Schuljahres reibungslos verlaufen. Die Möglichkeit der Online-Krankmeldung wird gut angenommen. Es gab insgesamt eine sehr positive Rückmeldung zu Aufmachung und Interaktivität.

Unserer Schule sind MacBooks zugewiesen worden, die in zwei von einer Firma eigens dafür konzeptionierten Transportboxen gelagert und geladen werden. Ende des Schuljahres wurden alle restlichen Notebooks durch MacBooks ersetzt, was gleichzeitig eine Umstellung für alle Nutzer auf das Mac iOS-Betriebssystem bedeutete. Hier ist noch Unterstützungsbedarf, der Anfang des Folgeschuljahres angeboten wird. Somit verfügt unser Kolleg aktuell über 30 MacBooks, mit denen Schülerinnen und Schüler arbeiten können, und 8 MacBooks, die im Lehrerzimmer untergebracht sind. Die restlichen 12 MacBooks werden im Laufe des ersten Halbjahres des Folgeschuljahres zugänglich gemacht werden.

Zum Ende des Schuljahres wurden außerdem alle Rechner in den Lernzentren durch kleine Desktop-Rechner, sog. „wyse clients“ ersetzt, die weder eine eigene Festplatte zur Speicherung noch ein CD-/DVD-Laufwerk mehr besitzen. Im Lernzentrum 1 / Medien wurden drei MacMinis aufgestellt, damit dort mit einer eigenen Festplatte Film- und Klangdateien bearbeitet werden können.

Die Umstellung des Login-Verfahrens der ifr-Konten, das zentral von der IT-Abteilung gesteuert wird, ist nach Anfangsschwierigkeiten reibungslos verlaufen.

(Andreas Schnietz, Vorsitz IT-Gruppe)

3.6 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Seit dem Jahre 2003 trägt unsere Schule offiziell den Titel ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ und ist damit Teil des bundesweit größten Schulnetzwerks in Deutschland.

Zum Selbstverständnis aller Mitglieder der Schulgemeinde gehört es, beherzt und mutig gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung einzutreten und demokratische Konfliktübung zu betreiben. Über die unterrichtliche Arbeit hinaus verfolgen zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen die Ziele dieses bedeutsamen Anliegens. Das ehrenamtliche Team „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ organisiert Gedenkveranstaltungen („Zeitzeichen“), Gespräche mit Zeitzeugen, Ausstellungen und Aktionen.

Das erste der beiden Zeitzeichen im Schuljahr 2015/16 fand am 9. November 2015 als Erinnerung und Information an die November-Pogrome von 1938 statt. Unter dem Titel „Aus Hass wird Gewalt“ wurde die Frage gestellt, ob das noch unser Land ist, das täglich erschreckt mit schrecklichen Meldungen über die Zustände an der „Flüchtlingsfront“ liefert.

Das zweite Zeitzeichen zum Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz fand am 27. Januar 2016 statt. Zu Beginn des Zeitzeichens wurden zwei Zeitzeugen zitiert, die am 27. Januar 1945 Zeugen in Auschwitz waren. Es handelte sich dabei um einen ehemaligen Soldaten der Roten Armee, Nicolai Politarow, und einen ehemaligen KZ-Häftling, namens Jehuda Bacon. Es gab einen Rückblick in die Zeit des Nazi-Regimes, in der Leid, Tod und Menschenverachtung an der Tagesordnung waren.

Zum Abschluss des Zeitzeichens trat in einer Filmsequenz Esther Bejarana auf, eine jüdische Zeitzeugin aus dem KZ Auschwitz. Sie macht heute Musik, unter anderem auch mit Konstantin

Wecker. In ihrer Musik und ihren Songtexten drückt sie den jüdischen Widerstand gegen das damalige Nazi-Regime.

Am 27. Oktober 2015 fand an unserer Schule ein Vernetzungstreffen der Schulen ohne Rassismus statt unter der Fragestellung: „Was können wir in Recklinghausen für Flüchtlinge tun?“ So sollten die Aktionsgruppen gestärkt mit Wissen und Informationen zurück an ihre Schulen gehen, um weiterhin vielfältige Aktionen zu planen und durchzuführen.

Zur AH-BK-Olympiade anlässlich der Verabschiedung der Abschlussklassen am 13. Mai 2016 beteiligte sich die Gruppe mit einer Fotoaktion unter dem Titel: „Jeder Mensch ist Teil des Ganzen und ein Ganzes dieser Teile“ (A. Maggauer-Kirsche).

Auf einer Stellwand in der Schule, die von der Gruppe SOR im Laufe des Jahres eingerichtet wurde, gab es aktuelle Informationen über die Situation der Flüchtlinge in Deutschland und Europa, insbesondere wurde der wachsende Rechtspopulismus thematisiert.

Bemerkenswert an der Gruppe, die etwa 12 Mitglieder aus allen Bildungsgängen hat, war im vergangenen Schuljahr, mit welcher Intensität und Ausdauer alle Mitglieder die „Zeitzeichen“ vorbereitet und damit im Schulleben durch unterschiedliche Aktivitäten Akzente gesetzt haben.

(Karl-Heinz Jostmeier, Projektleitung)